

7. 7. 2013 (6. Sonntag nach Trinitatis)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Jesaja 43, 1-4a:

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.

Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland.

Fürchte dich nicht...

- I. ...weil Gott dich erlöst hat
- II. ...weil Gott dich bei deinem Namen gerufen hat
- III. ...weil Gott dich behütet

I.

Liebe Gemeinde!

Was haben wir hier für ein wunderbares Wort Gottes, das uns heute Morgen trösten und uns Mut machen will:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Nach Psalm 23 gehört es gewiss zu den bekanntesten und beliebtesten Worten der Bibel.

Oft werden sie als Taufspruch gewünscht, als Konfirmationsspruch und auch als Wort zur Beerdigung.

Der Abschnitt aus dem Buch des Profeten Jesaja enthält wahrlich eine frohe Botschaft – besser gesagt, er enthält mehrere frohe Botschaften.

Wir wollen sie nun im Einzelnen betrachten und uns daran erfreuen und stärken.

Fürchte dich nicht – steht wie eine Überschrift über all den Worten.

Genau darum geht es bei dieser frohen Botschaft: Verzagte Menschen sollen wieder Mut bekommen.

Fürchte dich nicht! Warum nicht? Antwort eins: weil Gott dich erlöst hat.

Das Wort das hier im Hebräischen für erlöst steht, kommt aus dem Familienrecht und heißt wörtlich: bezahlt.

Wenn ein Familienmitglied in finanzielle Schuld geraten war, konnte ein anderes Familienmitglied den Verschuldeten freikaufen von seiner Schuld. Dann war er erlöst.

Das Volk Israel war 40 Jahre lang in babylonischer Gefangenschaft. Nun soll diese traurige Zeit zu Ende gehen. Gott will sein Volk erlösen aus der babylonischen Gefangenschaft – das war die frohe Botschaft – damals an das Volk Israel.

Liebe Gemeinde, wenn ich heute (2500 Jahre danach) diese Worte höre: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst“ – dann denke ich an Jesus, dessen letzte Worte am Kreuz lauteten: „Es ist vollbracht!“ Auch das bedeutet wörtlich im griechischen Urtext: Es ist bezahlt.

Gott, sei Dank, Jesus hat durch sein Sterben am Kreuz für meine Sünden bezahlt und mich erlöst – darum brauche ich mich nicht fürchten und kann getrost meinen Lebensweg gehen, weil ich weiß: Gott ist mir gnädig.

II.

„Fürchte dich nicht!“ – Warum nicht? Antwort zwei: weil Gott dich bei deinem Namen gerufen hat.

Liebe Gemeinde, manchmal treffe ich noch Gemeindeglieder aus den waldeckschen Gemeinden, in denen ich als junger Vikar tätig war. Das ist nun schon fast 30 Jahre her. Da mir der liebe Gott zwar kein gutes Zahlengedächtnis, aber ein recht gutes Namensgedächtnis geschenkt hat, spreche ich die alten Bekannten dann mit Namen an. Dann leuchten die Augen der nun schon in die Jahre gekommenen Gemeindeglieder und sie sagen freudig: „Dass sie meinen Namen noch kennen?!“

Liebe Gemeinde, unser Name ist mehr als nur aneinander gereihte Buchstaben. Unser Name steht für unsere Identität. Mit unserem Namen werden wir angeredet. Wenn dich jemand mit deinem Namen anspricht, dann weißt du: „Ich bin gemeint.“ Ich kann mich noch erinnern, wie das bekloppte „Ey“ aufkam, als ich Jugendlicher war. „Ey, kannst mir mal mit anfassen?“ „Ey, hör mal zu!“ „Ey, komm mal her!“ Auf einmal hießen wir alle „Ey“. Es war nicht mehr klar, wer eigentlich gemeint ist.

Lieber Christ, du hast bei Gott einen Namen. Gott hat dich bei deinem Namen gerufen, du bist sein, d. h.: du gehörst zu ihm. Und es ist klar, dass du gemeint bist. Bei deiner Taufe wird dir nicht dein Name gegeben – den haben dir deine Eltern schon vorher gegeben – aber bei deiner Taufe bist du mit deinem Namen auf seinen Namen getauft. Der Pfarrer spricht dich an mit deinem Namen und sagt dann: „...ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Damit wird deutlich: Nun gehörst du zum lebendigen Gott und weder Menschen noch irgendwelche Kräfte sollen Macht über dich haben. Dein Name hat einen Zusatz bekommen: Du bist Christ. Du gehörst zu Jesus Christus. Darum brauchst du dich nicht mehr zu fürchten. Er ist stärker als alle bösen Mächte dieser Welt. Er hat die Sünde, den Tod und den Teufel für dich besiegt. Das soll dein Trost sein in allen Ängsten und Anfechtungen deines Lebens.

„Ich habe einen Namen und ich bin getauft“ haben wir oft gesungen, wenn in dieser Kirche ein Kind getauft wurde. Und dann ging es weiter: „Ja du hast einen Namen und du bist getauft. Freut euch alle. Freut euch alle. Wir sind getauft, Gott hat uns lieb.“

Lieber Christ, Gott hat dich bei deinem Namen gerufen, du bist sein, das heißt: Du bist keine anonyme Biomasse im Universum. Gott kennt dich. Er kennt deinen Namen. Du bist unverwechselbar für ihn. Du gehörst zu ihm – dem Gott der Liebe und des Lebens – was für ein Trost in den Ängsten und Anfechtungen des Lebens.

III.

„Fürchte dich nicht!“ – steht über unserem Predigttext wie eine große Überschrift. Und dann wird es ausgemalt, was das für uns bedeutet: *Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.* Liebe Gemeinde, Feuer und Wasser, das sind elementare Bedrohungen – damals vor 2500 Jahren und heute noch genauso.

Trotz Technik und Fortschritt – vielleicht sogar manchmal gerade deshalb – holt uns die Bedrohung durch diese Naturgewalten immer wieder ein.

Wir haben alle noch die Bilder vor Augen von der Flutkatastrophe im Osten und im Süden Deutschlands. Wir haben im Fernsehen gesehen, wie Deiche gebrochen sind und Menschen in Angst und Schrecken versetzt haben. Nicht nur um ihr Hab und Gut mussten sie fürchten, sondern auch um ihr Leben.

In dieser Woche sind 19 Feuerwehrleute ums Leben gekommen beim Versuch, die gewaltigen Buschbrände in Amerika zu löschen.

Es waren ausgewiesene Fachleute, Spezialeinheiten im Kampf gegen Feuer.

Liebe Gemeinde, wir Menschen haben immer wieder versucht, die Natur zu beherrschen und werden doch immer wieder in unsere Grenzen verwiesen.

Wir spüren dann, wie sehr wir den Naturgewalten ausgesetzt sind.

Wir merken, wie sehr unser Leben bedroht ist. Es ist immer bedroht – nicht nur von Naturgewalten – auch von Krankheiten.

Auch von unserer Sünde. Wir können uns gegenseitig etwas antun an Leib und Seele. Ja, unser Leben ist bedroht. Jeder von euch weiß es und spürt es.

Und gerade darum tut uns unser heutiges Bibelwort so gut.

Der lebendige Gott tröstet uns und macht uns Mut. Egal was kommen mag: Du bist sicher – auch in den Fluten und im Feuer. Selbst wenn du durch das Feuer und die Fluten des Todes hindurch musst – was ja gewiss irgendwann geschehen wird – trotzdem bist du sicher. Es wird dir nichts geschehen.

In China gibt es einen gefährlichen Strom. An einer bestimmten Stelle kamen die Schiffe immer wieder zum Kentern und verloren ihre wertvolle Ladung. Fachleute haben die Strömung erforscht und an einer genau berechneten Stelle im Strom einen Felsen aufgestellt. Darauf haben sie die Worte: "Auf mich zu!" geschrieben. Zunächst sieht es so aus, als ob der Fels nur im Wege steht. Aber jeder Bootsfahrer, der sein Schiff auf den Felsen zulenkt, kommt heil durch die Strömung und Untiefen hindurch.

Liebe Gemeinde, so steht der auferstandene Herr als der Fels mitten in den Fluten des Todes. Er wird dir seine Hand reichen und dich zu neuem Leben erwecken. Und du darfst bei Gott leben im Frieden und im Glück. Warum? Warum gerade du? Antwort: Weil Gott dich erlöst hat, dich ganz persönlich. Er kennt deinen Namen. Er kennt dich. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Du bist sein! Für immer. In Ewigkeit. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen